

# Holzeinschlag in Österreich

Energieholz Marktinformationen 2022 – Teil 2

## **Impressum**

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK), Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Autor: DI Lorenz Strimitzer, Österreichische Energieagentur

Gesamtumsetzung: Österreichische Energieagentur

Wien, Juni 2022

### **Copyright und Haftung:**

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des BMK und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an [klimaaktiv@energyagency.at](mailto:klimaaktiv@energyagency.at)

## **Inhalt**

<b>1 klimaaktiv Energieholz.....</b>	<b>4</b>
<b>2 Vorwort.....</b>	<b>5</b>
<b>3 Holzeinschlag in Österreich.....</b>	<b>6</b>
<b>4 Entwicklung des Holzeinschlags .....</b>	<b>8</b>
<b>5 Energieholz und Nutzholz .....</b>	<b>10</b>
<b>6 Nadelholz und Laubholz.....</b>	<b>12</b>
<b>7 Schadholz.....</b>	<b>14</b>
<b>8 Holzeinschlag nach Besitzkategorien.....</b>	<b>16</b>
<b>9 Holzeinschlag nach Bundesländern .....</b>	<b>18</b>
<b>Abbildungsverzeichnis.....</b>	<b>20</b>
<b>Über klimaaktiv .....</b>	<b>21</b>

# 1 klimaaktiv Energieholz

Angesichts der regen Nachfrage nach Holz für die stoffliche und energetische Verwendung benötigt der Markt möglichst nachhaltig produzierte und klar definierte Holzsortimente.

In Österreich besteht großes Potential heimisches Holz einer nachhaltigen Verwendung zuzuführen und damit fossile Rohstoffe zu ersetzen. Das klimaaktiv Programm Energieholz unterstützt daher die Mobilisierung bislang ungenutzter Holzressourcen und trägt dazu bei den erneuerbaren Energieträger Holz einer effizienten Nutzung zuzuführen. Darüber hinaus informiert klimaaktiv Energieholz Wirtschaft, Politik und Wissenschaft sowie die interessierte Öffentlichkeit über aktuelle Entwicklungen am Energieholzmarkt. Als Teil dieser Tätigkeit stellen aktuelle Marktinformationen Zahlen, Daten und Fakten zu Aufkommen, Marktentwicklung und Verbrauch von Energieholz bereit.

Die Marktinformationen betrachten folgende Teilbereiche und sind online verfügbar:

**Teil 1:** Energiebilanz der Holzsortimente

**Teil 2:** Holzeinschlag in Österreich

**Teil 3:** Preisentwicklung der Holzsortimente

**Teil 4:** Import & Export von Holzsortimenten

**Teil 5:** Biomasseheizungen in Österreich

**Teil 6:** Industrien der Holzverarbeitung

**Teil 2** dieser Serie betrachtet die Entwicklung des Holzeinschlags in Österreich und seine Verwendung. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite von klimaaktiv Energieholz.

## 2 Vorwort

Die Hälfte der österreichischen Staatsfläche ist von Wald bedeckt. Die Bewirtschaftung dieser Wälder und damit verbunden die Holzverarbeitung stellen einen überaus wichtigen Wirtschaftszweig dar. Dies umfasst sowohl die stoffliche Nutzung, wie Bauholz und Möbel, als auch für die energetische Nutzung.

Alljährlich ermittelt das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BML) im Rahmen der Holzeinschlagsmeldung (HEM) die in Österreich geschlägerten Holzmengen. Grundlage für die Erhebung ist das österreichische Forstgesetz, welches die Forstbehörde zur periodischen Erfassung verpflichtet. Die HEM beschränkt sich dabei auf Waldboden und erfasst den Holzeinschlag in Erntefestmetern ohne Rinde (Efm o. R.). Holznutzungen auf anderen Flächen werden nicht erfasst. Sie liefert wertvolle Informationen über die Holznutzung gesamt und gegliedert nach Besitzkategorie in Kleinwaldbesitzer (Waldbesitz < 200 ha), Großwald (Waldbesitz > 200 ha) und die Österreichischen Bundesforste (ÖBF).

Abhängig von der Besitzkategorie und dem Bundesland kommen drei unterschiedliche Erfassungsmethoden für den Holzeinschlag zur Anwendung. Für den Großwald wird in allen Bundesländern eine Vollerhebung durchgeführt. Für den Kleinwald führen die Bundesländer Tirol und Vorarlberg ebenfalls eine Vollerhebung durch, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg und die Steiermark führen in dieser Kategorie eine Stichprobenerhebung durch, Burgenland und Wien beschränken sich hier auf Schätzungen.

Die HEM gibt sowohl Auskunft über das eingeschlagene Nutzholz, untergliedert in Säge- und Industrieholz, als auch über das genutzte Energieholz, gegliedert in Brennholz und Waldhackgut. Des Weiteren gibt die HEM Auskunft über die Holzarten, die Nutzungsarten (Vornutzung, Endnutzung), die Holzverwendung (Verkauf, Eigenverbrauch) sowie über die angefallenen Schadholzmengen.

Im Folgenden werden Informationen aus der HEM, die für den Energieträger Holz bedeutend sind, übersichtlich dargestellt und erläutert.

# 3 Holzeinschlag in Österreich

Im Jahr 2021 wurde in Österreich eine Holzmenge von rund 18,42 Mio. Erntefestmeter (Efm) ohne Rinde eingeschlagen. Der Holzeinschlag lag damit um knapp 1,63 Mio. Efm o.R. (+7,71 %) über der Einschlagsmenge des Vorjahres (16,79 Mio. Efm o.R.).

Dieser gestiegene Holzeinschlag ist auf die höheren Holzpreise im Jahr 2021 zurückzuführen. Dies führte vor allem zu einer stärkeren Nutzung im Kleinwald und bei der Österreichischen Bundesforste AG. Die größten Anstiege der Nutzung gegenüber 2020 waren im Bereich des Nadelsägerundholzes (>20cm MDM) (+1,68 Mio Efm o.R.; +22,7 %), und des Sägeschwachholzes (+0,23 Mio Efm o.R.; +27,62 % Nadel-Sägeschwachholz und 2.251 Efm o.R.; +31,54 % Laub-Sägeschwachholz) zu verzeichnen. Nur im Bereich des Industrie-Laubrundholzes (-30.448 Efm o.R.; -5,07 %) wurde im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang beobachtet. Die eingeschlagene Nutzholzmenge entsprach insgesamt rund 13,5 Mio. Efm o.R. (+2 Mio. Efm o.R.; +18 %).

Bei der Verteilung der Holzeinschlagsmengen nach Besitzkategorie in Abbildung 1, fällt der deutliche Zuwachs der Holzeinschlagsmenge im Kleinwald und bei der Österreichischen Bundesforste AG auf. 2021 wurden 59 % der Holz mengen im Kleinwald, 31 % im Großwald und 10 % in den Österreichischen Bundesforsten eingeschlagen.

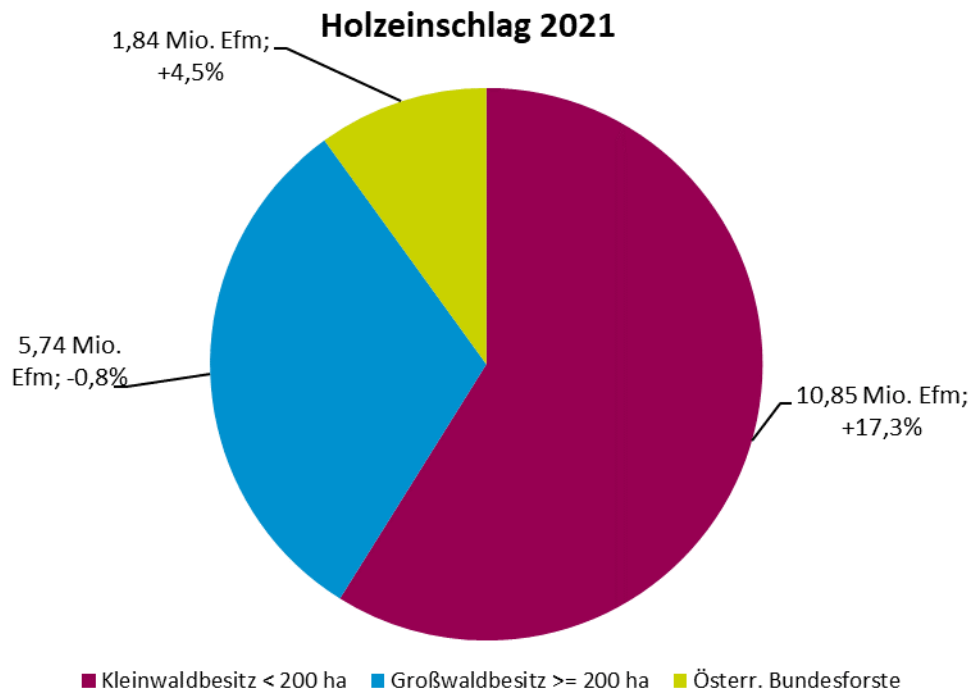


Abbildung 1: : Verteilung der Holzeinschlagsmengen in Mio. Efm o. R. im Jahr 2021 in den Besitzkategorien Kleinwald, Großwald und ÖBF inkl. Veränderung zum Vorjahr; Quelle: BML / Grafik: Österreichische Energieagentur

Die direkte energetische Nutzung bildet einen untergeordneten Verwertungsweg meist minderwertigerer Holzsortimente. Insgesamt lag die Energieholzmenge im Jahr 2021 bei rund 4,9 Mio. Efm o.R. (-8,03 % zu 2020), was einem Anteil von knapp 27 % am Gesamteinschlag entspricht. Die Hauptsortimente für die energetische Nutzung sind Waldhackgut und Brennholz. Diese Menge setzt sich zu etwa 61 % aus Nadelholz und 39 % Laubholz zusammen. Der Nadelholzanteil ist insbesondere beim Waldhackgut die letzten Jahre gestiegen. Darüber hinaus werden im Verlauf der weiteren Verarbeitung Sägenebenprodukte wie Kappholz, Rinde und Spreißel einer energetischen Verwendung zugeführt.

# 4 Entwicklung des Holzeinschlags

Holzeinschlagsmeldungen geben durch die umfassende Darstellung der jährlichen Holznutzung einen guten Überblick über die langfristige Entwicklung des Holzmarktes insgesamt. Aber auch über die Entwicklung der unterschiedlichen Einzelsortimente und Bewirtschaftungsformen.

Nach dem bisherigen Höchststand von 21,8 Mio. Efm im Jahr 2008 hat sich die Holzeinschlagsmenge seither im Bereich zwischen 16 und 19 Mio. Efm eingependelt. Im Berichtsjahr 2021 lag sie bei 18,4 Mio. Efm. Bei einer langfristigen Betrachtung der Entwicklung über die letzten 20 Jahre zeigt sich jedoch, dass die Holznutzung insgesamt deutlich gesteigert werden konnte (Abbildung 2). Ursache für die stark schwankende Nutzung sind meist Naturereignisse, wie beispielsweise die Stürme Emma und Paula im Jahr 2008 die zu großen Mengen an Schadholz führen und eine planmäßige Waldbewirtschaftung erschweren. Andererseits nehmen auch veränderte Marktbedingungen Einfluss auf die Holzpreise und wirken sich damit auf die eingeschlagenen Holzmengen aus (siehe Kapitel 6, „Schadholz“). Seit mehreren Jahren besteht in Mitteleuropa eine sehr angespannte Schadholzsituation, bedingt durch anhaltende Trockenperioden, warmen Durchschnittstemperaturen und massiven Borkenkäferbefall.



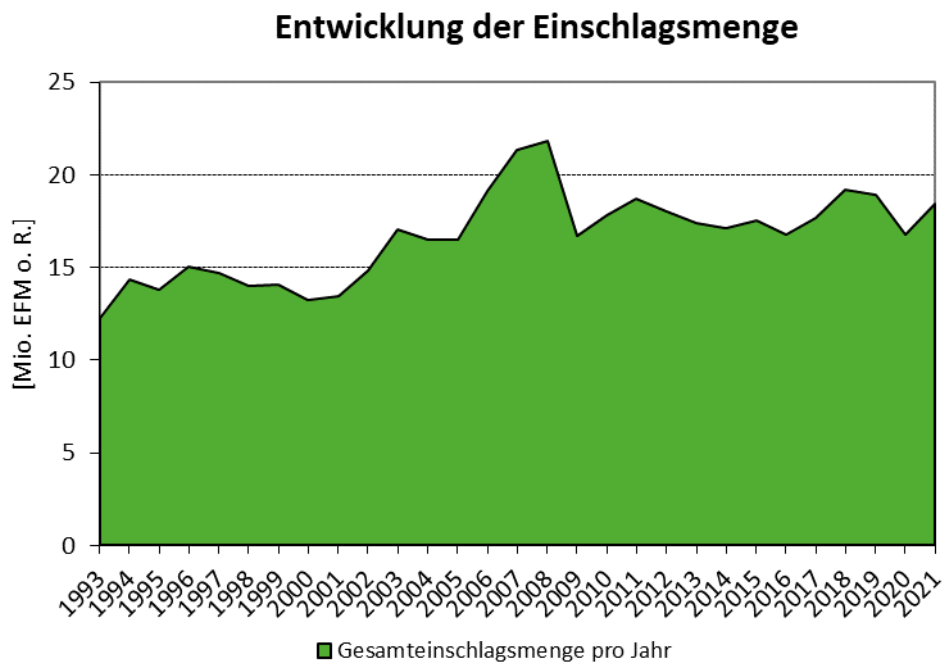


Abbildung 2: Entwicklung der Einschlagsmengen in den Jahren 1993-2021; Quelle: BML /  
 Grafik: Österreichische Energieagentur

Da Österreich Standort einer hochentwickelten holzverarbeitenden Industrie und zahlreicher Biomassefeuerungsanlagen ist, besteht eine hohe Nachfrage nach heimischen Holzsortimenten. Dies lässt auch zukünftig günstige Marktbedingungen für die effektive Nutzung der Wälder, selbstverständlich unter Gewährleistung von Nachhaltigkeit, erwarten. Insbesondere im Kleinwald sind noch bedeutende Nutzungsreserven vorhanden.

# 5 Energieholz und Nutzholz

Die Holzmengen für die stoffliche Nutzung lagen im Jahr 2021 bei 13,52 Mio. Efm (+18 %) und jene für die energetische Nutzung bei 4,9 Mio. Efm (-8 %). Langfristig betrachtet ist der Holzeinsatz aber in beiden Nutzungspfaden gestiegen.

Die geerntete Holzmenge wird im Rahmen der Holzeinschlagsmeldung in die beiden großen Gruppen „Holz für die stoffliche Nutzung“ und „Holz für die energetische Nutzung“ unterteilt (Abbildung 3). Für die stoffliche Nutzung wird Holz vor allem als Sägerundholz (10,4 Mio. Efm, 57 %) und zu einem geringeren Anteil (3,1 Mio. Efm, 17 %) als Industrierundholz dem Markt zugeführt. Sägerundholz wird von der Sägeindustrie zu Schnittholz und Holznebenprodukten verarbeitet und bildet die Grundlage für höherwertige Holzprodukte. Im Jahr 2021 kam es zu einem deutlichen Anstieg beim Sägerundholz (+23 %), was vor allem auf die erhöhten Holzpreise und die niederen Schadholzmengen im Jahr 2021 zurückzuführen ist. Industrieholz wird vorwiegend in der Zellstoff- und Papierindustrie zu Fasern verarbeitet oder in der Plattenindustrie verwendet. Diese Sortimente wiesen im Jahr 2021 einen leichten Anstieg zum Vorjahr auf (+4,8 %). Das Verhältnis von Säge- zu Industrierundholz liegt im zeitlichen Verlauf betrachtet relativ konstant bei etwa 3:1. Wird zusätzlich zwischen Nadel- und Laubholz unterschieden, so ist es vor allem Fichtenholz, welches stofflich genutzt wird.

Die Erntemengen für Energieholz haben sich über die letzten Jahre auf ein Mengenverhältnis von etwa 50 % Waldhackgut und 50 % Brennholz eingependelt. Im Vergleich zum Jahr 2020 gab es 2021 vor allem Rückgänge beim Brennholz-Nadelholz (-15 %), beim Waldhackgut gab es Verschiebungen in Richtung Laubholz. Während Brennholz seit langem traditionell als Brennstoff eingesetzt wird, kam Waldhackgut erst während der 90er Jahre zunehmend auf den Markt. Waldhackgut hat seither aufgrund neu installierter Biomasseheizwerke stark an Bedeutung gewonnen und wird seit dem Jahr 2006 getrennt erfasst.

### Stoffliche und energetische Nutzung

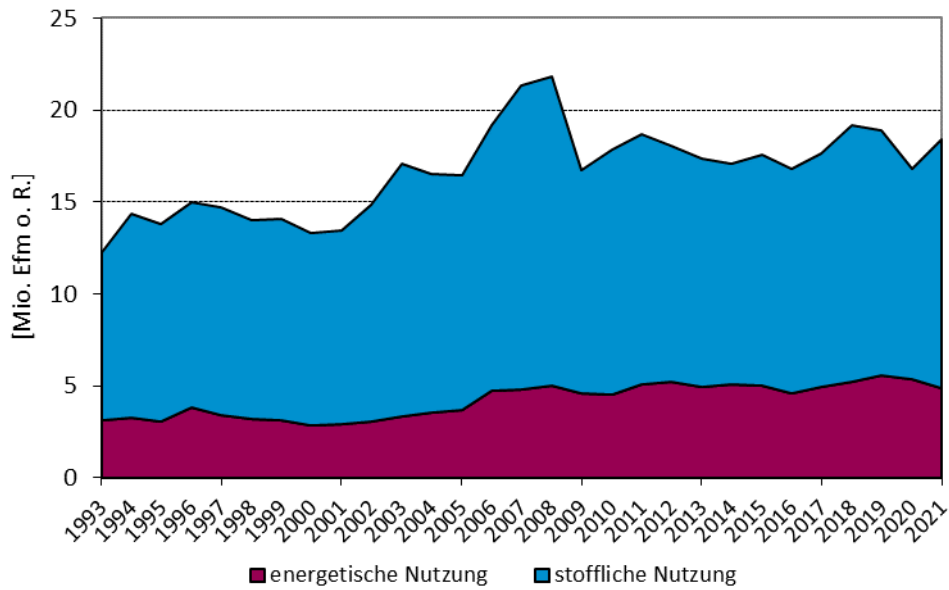


Abbildung 3: Stofflich und energetisch genutzte Holzmengen in den Jahren 1993-2021;  
 Quelle: BML / Grafik: Österreichische Energieagentur

Seit 1993 ist die energetische Nutzung absolut gesehen von 3,15 Mio. Efm auf 4,9 Mio. Efm gestiegen. Gemessen am Gesamteinschlag ist das relative Wachstum allerdings geringer: Lag der Anteil der energetischen Nutzung laut Holzeinschlagsmeldung 1993 noch bei ca. 26 % des Gesamteinschlags, waren es 2021 rund 27 %.

## 6 Nadelholz und Laubholz

Die im Jahr 2021 eingeschlagenen Holzmengen verteilen sich insgesamt zu rund 85 % (15,66 Mio. Efm) auf Nadelholz und zu rund 15 % (2,76 Mio. Efm) auf Laubholzsortimente. Im Vergleich zum Vorjahr verschob sich das Verhältnis leicht zu Gunsten des Nadelholzes. Nadelholz ist vor allem in der stofflichen Nutzung ein gefragter Rohstoff.

Laubholz ist hier eher von nachrangiger Bedeutung, so sanken die genutzten Mengen im zweiten Jahr in Folge um rund 3 %. Dennoch finden gewisse Sortimente wie beispielsweise Eichenholz in der Möbelproduktion seit einigen Jahren großen Anklang. Abbildung 4 zeigt die Verteilung der eingeschlagenen Holzmengen in Laub- und Nadelholz. Aus dieser Zeitreihe geht deutlich hervor, dass Nadelholz insgesamt von wesentlich größerer Bedeutung für die österreichische Wirtschaft ist. Jedoch sind die Erntemengen weitaus größeren Schwankungen unterworfen, während sich die Laubholzmengen nur geringfügig ändern.

In der energetischen Nutzung wird ebenfalls vor allem Nadelholz (etwa 61 %) verwendet. Hier hat es von 2020 auf 2021 allerdings einen deutlichen Rückgang von rund 10,9 % bzw. 366.000 Efm gegeben. Laubholz mit einer Menge von 1,9 Mio. Efm findet sich vor allem als Waldhackgut (rund 970.000 Efm) am Markt, wobei die energetische Verwendung als Brennholz in den vergangenen Jahren zurückging (-6,7 % zum Vorjahr). Das Sortiment Waldhackgut wird mit einer Menge von 1,6 Mio. Efm und einem Mengenanteil von knapp 67 % klar von Nadelholz dominiert.

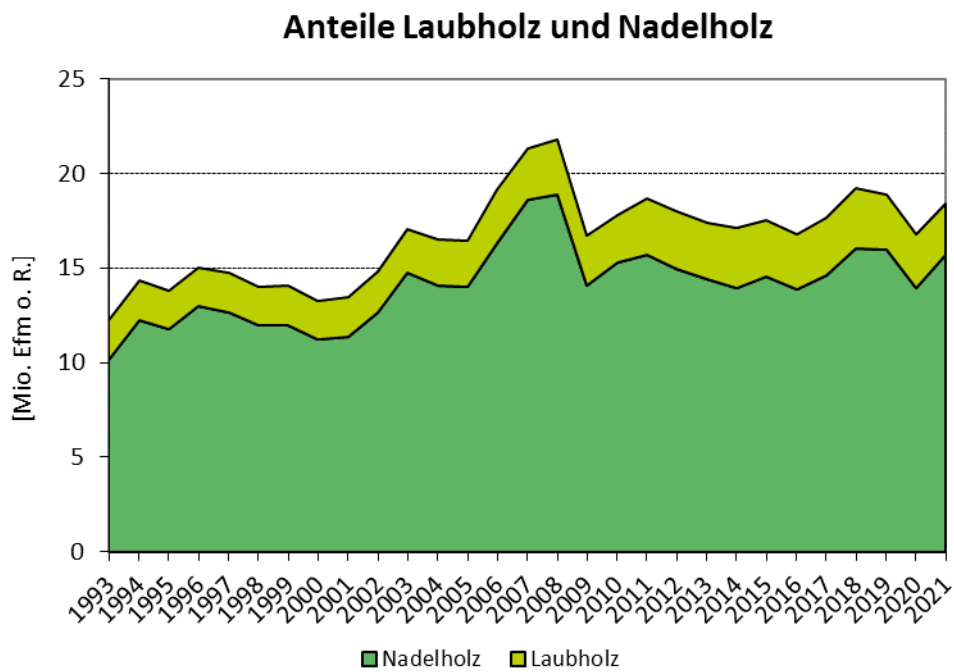


Abbildung 4: Anteile von Laub- und Nadelholz am Holzeinschlag in den Jahren 1993-2021;

Quelle: BML / Grafik: Österreichische Energieagentur

# 7 Schadholz

Im Jahr 2021 lagen die Schadholzmengen mit 6 Mio. Efm bei einem Anteil von 33 % vom Gesamteinschlag. Im Vergleich zum Vorjahr ging die Schadholzmenge zwar um 32 % zurück, ist aber im langjährigen Schnitt dennoch sehr hoch.

Neben der geplanten Bewirtschaftung der Wälder fallen stets auch zusätzliche, außerplanmäßige Schadholzmengen an. Vor allem in den Jahren 2003, 2007 und 2008 aber auch 2018, 2019 und auch 2020 kamen große Mengen an Schadholz auf den Markt. Obwohl die Schadholzmengen im Jahr 2021 zurückgingen, liegen sie dennoch leicht über der durchschnittlichen Schadholzmenge seit 1993. Die Gründe hierfür liegen in einem Zusammenspiel ungünstiger Wetterbedingungen. Witterungsextreme wie die Trockenheit der letzten Jahre und Sturmereignisse begünstigen zudem die Vermehrung von Borkenkäfern. Vom Borkenkäfer besonders betroffen waren in den letzten Jahren die Nadelwaldbestände in Nieder- und Oberösterreich.

Im Zuge solcher Ereignisse entsteht am Markt kurzfristig ein Überangebot bestimmter Holzsortimente und es kommt meist zu Verschiebungen in der Nutzung der Sortimente. So kamen Jahren 2007 hohe Schadholzmengen in etwa dem gleichen Ausmaß auf den Markt wie Holz aus der planmäßigen Nutzung; 2008 waren es gar 64 %. In den darauffolgenden Jahren fiel die Schadholzmenge wieder (Abbildung 5) auf rund 3 Mio. Efm im Jahr 2011 bis 2013. Seither waren wieder wesentlich höhere Schadholzmengen zu verzeichnen. So lag der Anteil von Schadholz am Gesamtholzeinschlag im Jahr 2019 wieder bei rund 62 % (11,73 Mio Efm), womit beinahe das Allzeithoch von 2008 erreicht wurde (64 % bzw. 13,85 Mio. Efm). Da bereits in den Vorjahren sehr hohe Schadholzmengen zu verzeichnen waren, zeigten die Waldbewirtschaftler und Waldbewirtschaftlerinnen im Jahr 2020 Zurückhaltung beim Holzeinschlag. Zudem führte die Corona-Krise und niedrige Preise 2020 zu Unsicherheiten am Absatzmarkt und entsprechend verhaltener Holznutzung, insbesondere im Kleinwald. Im Jahr 2021 lag der Holzeinschlag mit 18,42 Mio. Efm um 1,26 % über dem fünfjährigen Durchschnitt und um 3,62 % über dem zehnjährigen Durchschnitt. Dies ist auf die entsprechend höheren Holzpreise und die gesunkene Schadholzmenge im Jahr 2021 zurückzuführen.

## Schadholzanteil am Holzeinschlag

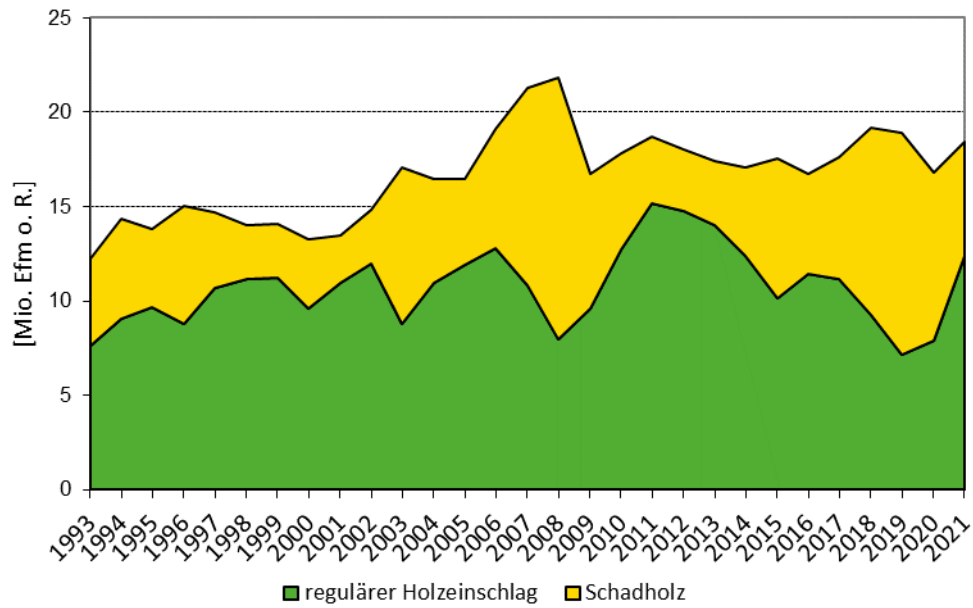


Abbildung 5: Schadholzanteil am Holzeinschlag in den Jahren 1993-2021; Quelle: BML /  
Grafik: Österreichische Energieagentur

# 8 Holzeinschlag nach Besitzkategorien

In der Holzeinschlagsmeldung erfolgt zusätzlich zu den bereits dargestellten Strukturierungen auch eine Gliederung nach der Eigentumsart (beziehungsweise Besitzkategorie und Betriebsgröße). Eine Einteilung erfolgt dabei in Großwald über 200 ha und Kleinwald kleiner 200 ha sowie Waldflächen der Österreichischen Bundesforste (ÖBF).

Abbildung 6 zeigt die Verteilung des Holzeinschlages nach der Besitzkategorie bzw. der Betriebsgröße für die Jahre 1993 bis 2021. Darin wird deutlich, dass die Holzeinschlagsmengen zu einem überwiegenden Anteil von rund 59 % aus dem Kleinwald (+4 % zum Vorjahr), d.h. kleinen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben bzw. Privatwald kleiner 200 ha, stammen. Dazu muss angemerkt werden, dass der österreichische Wald sehr kleinstrukturiert ist und ein Großteil der Betriebe weit unter der Grenze von 200 ha liegen. Der Verlauf der Einschlagsmengen über die vergangenen 20 Jahre zeigt, dass insbesondere die Kleinwaldbesitzer ihren Einschlag deutlich steigern konnten. In den vergangenen Jahren ist diese Entwicklung zunehmend stagniert und die Holznutzung hat sich bei etwa 10-11 Mio. Efm eingependelt. Im Jahr 2021 wurden 10,85 Mio. Efm im Kleinwald eingeschlagen, d.h. um rund 3 % mehr als der 15-jährige Durchschnitt.

Um das vorhandene Nutzungspotential auszuschöpfen bedarf es neuer Konzepte und gezielter Maßnahmen bei Kleinwaldbesitzern. Ein gutes Beispiel dafür ist der steigende Anteil professioneller Waldpflege und Bewirtschaftung. Speziell Kleinwaldbesitzer mit geringer forstwirtschaftlicher Erfahrung und unzureichender Maschinenausstattung könnten künftig im Fokus solcher Bemühungen stehen.

Auch im Großwald konnte die Holznutzung langfristig gesteigert werden. Großwald ist jedoch größtenteils kommerziell genutzter Wald und wird oft bereits sehr effizient genutzt. Nutzungsintensivierung ist hier nur bedingt möglich. Auf den Flächen der Österreichischen Bundesforste AG (ÖBF) ist man um eine konstant nachhaltige Nutzung des Holzes bemüht. Auf ein Jahr starker Nutzung, zum Beispiel durch Schadereignisse, folgen meist Jahre verringerter Nutzung.



## Holzeinschlagsmenge nach Besitzkategorien

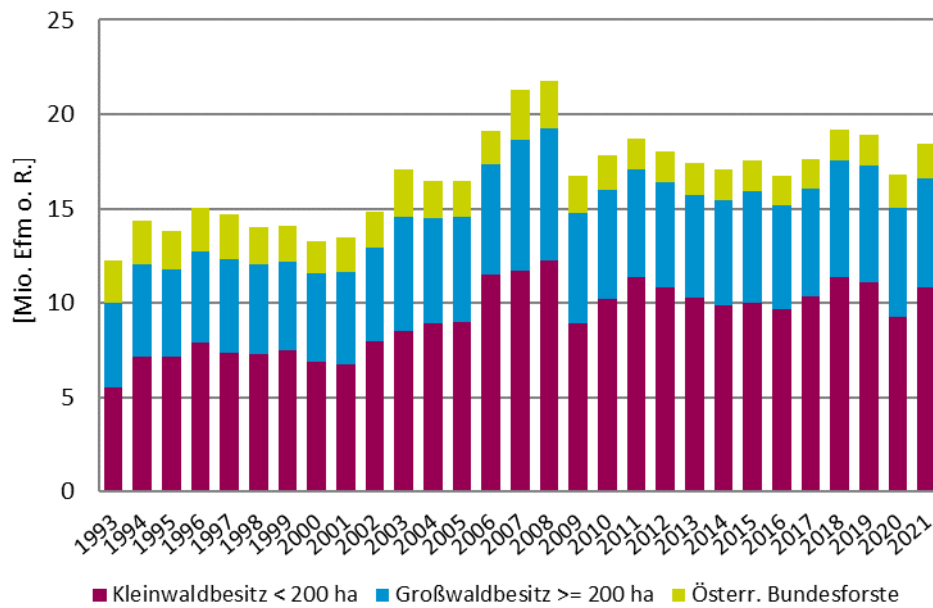


Abbildung 6: Holzeinschlagsmenge nach Besitzkategorien in den Jahren 1993-2021;  
Quelle: BML, Grafik: Österreichische Energieagentur

## 9 Holzeinschlag nach Bundesländern

Am meisten Holz wurde in der Steiermark eingeschlagen (5,1 Mio Efm), gefolgt von Niederösterreich (3,9 Mio. Efm) und Oberösterreich (3,2 Mio. Efm).

Abbildung 7 zeigt die jeweiligen regionalen Anteile der österreichischen Bundesländer am Gesamtholzeinschlag von 18,4 Mio. Efm. Daraus geht deutlich eine Konzentration der Holznutzung auf bestimmte Bundesländer mit großen Waldflächen und bedeutender Holzindustrie hervor. Eine deutliche Abnahme zum Vorjahr gab es lediglich in Niederösterreich (-443.224 Efm; -10,2 %). In den restlichen Bundesländern wurden höhere Holzeinschlagsmengen gemeldet, insbesondere aus Kärnten (+391.178 Efm; +17,9 %) Salzburg (+205.247 Efm; +20,8 %) und der Steiermark (+1.267.838 Efm; +32,9 %). Die mit Abstand geringsten absolut eingeschlagenen Mengen gab es traditionell in Wien, gefolgt von Vorarlberg und dem Burgenland.

## Holzeinschlag nach Bundesländern 2021

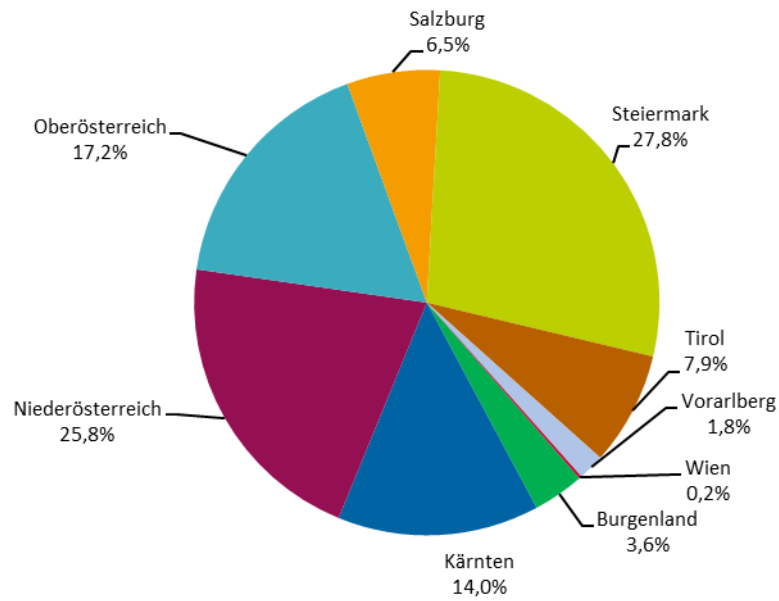


Abbildung 7: Bundesländeranteile an der Holzeinschlagsmenge im Jahr 2021; Quelle: BML, Grafik: Österreichische Energieagentur

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: : Verteilung der Holzeinschlagsmengen in Mio. Efm o. R. im Jahr 2021 in den Besitzkategorien Kleinwald, Großwald und ÖBF inkl. Veränderung zum Vorjahr; Quelle: BML / Grafik: Österreichische Energieagentur .....	7
Abbildung 2: Entwicklung der Einschlagsmengen in den Jahren 1993-2021; Quelle: BML / Grafik: Österreichische Energieagentur .....	9
Abbildung 3: Stofflich und energetisch genutzte Holzmengen in den Jahren 1993-2021; Quelle: BML / Grafik: Österreichische Energieagentur .....	11
Abbildung 4: Anteile von Laub- und Nadelholz am Holzeinschlag in den Jahren 1993-2021; Quelle: BML / Grafik: Österreichische Energieagentur .....	13
Abbildung 5: Schadholzanteil am Holzeinschlag in den Jahren 1993-2021; Quelle: BML / Grafik: Österreichische Energieagentur .....	15
Abbildung 6: Holzeinschlagsmenge nach Besitzkategorien in den Jahren 1993-2021; Quelle: BML, Grafik: Österreichische Energieagentur .....	17
Abbildung 7: Bundesländeranteile an der Holzeinschlagsmenge im Jahr 2021; Quelle: BML, Grafik: Österreichische Energieagentur .....	19

## Über klimaaktiv

klimaaktiv ist die Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK). Seit 2004 bietet sie in den Themenschwerpunkten „Bauen und Sanieren“, „Energiesparen“, „Erneuerbare Energie“ und „Mobilität“ ein umfassendes, ständig wachsendes Spektrum an Information, Beratung sowie Weiterbildung und setzt Standards, die international Vorbildcharakter haben.

klimaaktiv zeigt, dass jede Tat zählt: jede und jeder in Kommunen, Unternehmen, Vereinen und Haushalten kann einen aktiven Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten. Damit trägt die Initiative zur Umsetzung des nationalen Energie- und Klimaplanes (NEKP) für Österreich bei. Näheres unter [klimaaktiv.at](http://klimaaktiv.at)

Das Programm klimaaktiv Energieholz zielt auf die nachhaltige Mobilisierung ungenutzter Holzressourcen sowie die Vermarktung klar definierter Energieholzsortimente ab. Dazu zählt die zielgruppengerechte Aufbereitung von Fachwissen sowie Verbreitung von Information zu aktuellen Bedingungen und Entwicklungen am Energieholzmarkt.

## Kontakt

Strategische Gesamtsteuerung klimaaktiv

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

Sektion Klima und Energie

Stabstelle Dialog zu Energiewende und Klimaschutz

Stubenbastei 5, 1010 Wien

Programmmanagement klimaaktiv Energieholz

Österreichische Energieagentur - Austrian Energy Agency

DI Lorenz Strimitzer

[klimaaktiv@energyagency.at](mailto:klimaaktiv@energyagency.at)

[klimaaktiv.at/energieholz](http://klimaaktiv.at/energieholz)



**Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und  
Technologie**

Radetzkystraße 2, 1030 Wien

[bmk.gv.at](https://www.bmk.gv.at)